

Vorstellungen leiteten die religiöse Erziehung? u. v. a. m. Umrahmt werden diese sehr illustrativen Beiträge von Grundsatzartikeln, in denen der theoretische Rahmen für den in diesem Buch gewählten methodischen Ansatz grundgelegt und abschließend auf seine Ergiebigkeit für die Katholizismusforschung hin ausgewertet wird. Wem an einer „Theologie des Volkes“ (A. Exeler) gelegen ist, dem sei die Lektüre dieses interessanten Sammelbandes sehr empfohlen.

Norbert Mette, Paderborn

Fragezeichen zur kirchlichen Trauung

Sabine Demel, Kirchliche Trauung – unerläßliche Pflicht für die Ehe des katholischen Christen?, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart – Berlin – Köln 1993, 350 Seiten.

Man mag es als ungewöhnlich betrachten, wenn im Titel einer Dissertation (Eichstätt 1992), einer kirchenrechtlichen obendrein, ein Fragezeichen vorkommt. Wer sich jedoch jemals mit der Materie „Kirchliche Trauung“ näher befaßt hat, wird gemerkt haben, daß man hinter mehrere Bestimmungen des seit 1983 geltenden katholischen Eherechts Fragezeichen setzen muß. S. Demels gründliche Untersuchung der Geschichte der kirchlichen Eheschließungsform (etwa 100 Seiten) wie des geltenden Rechtes bietet erstaunlich zahlreiche Informationen. Ausgezeichnet ist Demels Darstellung des Bedeutungswandels der sog. klandestinen Ehe (heimliche Ehen ohne Zeugen bzw. kirchliches Aufgebot, ohne Zustimmung der Eltern [Luther], sog. Gewissensehe und nunmehr geheime Eheschließung). Noch wichtiger aber ist die Erörterung der geltenden sogenannten Formpflicht. Dabei kommt Demel auf Probleme zu sprechen, die weit über das Eherecht hinausreichen. Insbesondere ihre Darstellung des Kirchenaustritts als Formalakt (an erster Stelle c.1117) ist ausgezeichnet und nuanciert (126–189). Ihrer Meinung nach befinden sich von der katholischen Kirche Abgefallene nach der geltenden Rechtslage hinsichtlich der Eheschließungsform vor dem Trienter Konzil, d. h. ihre Ehen sind auch kirchlich gültig, selbst wenn die Eheschließung „zu Hause, im Garten, im Wald oder sonstwo in trauter Zweisamkeit oder im Beisein anderer stattfindet“ (154).

Welches Ehepaar gilt nach heutigem Kirchenrecht nun als rein katholisch? Zwei praktizierende Katholiken, praktizierender Katholik + vom Glauben abgefallener Katholik, praktizierender Katholik + im Formalakt von der Kirche abgefallener Katholik, zwei vom Glauben abgefallene Katholiken oder zwei im Formalakt von der Kirche abgefallene Katholiken? Die Autorin plädiert angesichts der Rechtslage für das „Modell einer gestuften Sakramentalität“. Damit wäre die katholische Kirche vom „Dilemma befreit, einen getauften, aber bekennenden Ungläubigen entweder zum Sakrament zu zwingen oder ihm das Sakrament und damit das Recht auf eine gültige Ehe zu verweigern“ (251). Demels Untersuchung, eine typisch deutsche Dissertation, ist mit zahlreichen, oft sehr ausführlichen Fußnoten versehen (oder belastet). Kritisch anzumerken ist auch, daß die Autorin dem an Material so reichen Buch kein Sach- und Namenregister beigefügt hat, ein im Computerzeitalter unerklärliches Versäumnis.

Knut Walf, Nijmegen

Zur europäischen Filmkunst

Michael Kuhn – Johan G. Hahn – Henk Hoekstra (Hrsg.), Hinter den Augen ein eigenes Bild. Film und Spiritualität, Benziger Verlag, Zürich 1991, 348 Seiten.

Dieser Band ist ein substantieller Beitrag zur Thematik der Inkulturation. Holländische, belgische und deutsche Autoren, Theologen und Filmfachleute beschäftigen sich intensiv mit dem Medium Film. Sie konzentrieren ihren Blick auf die europäische Filmkunst und stellen zwei Filme des deutschen Regisseurs Wim Wenders in den Mittelpunkt.

In einem ersten Teil wird ein Überblick über das Filmschaffen religiös orientierter Filmregisseure gegeben sowie eine Analysemethode filmischer Werke vorgelegt. In einem kulturtheoretischen Beitrag setzt sich Sylvain de Bleekere mit dem Filmmedium auseinander, das er der abendländischen Tradition einer Ideenphilosophie und der allgemeinen Vorstellung der Aufklärung, die in westeuropäischen Sprachen nicht nur als Zeitalter der Vernunft, sondern des Lichtes bezeichnet wird, gegenüberstellt. Auch der Film hat mit Licht zu tun, jedoch soll dieses

Licht nicht allgemeine Ideen herausarbeiten, sondern das einzelne Konkrete in der Zeit darstellen. Ausgehend von dieser Analyse kann der Autor typische Filmthemen in einen größeren Zusammenhang stellen, so das Symbol der Reise, der Darstellung der Zeit überhaupt. Der holländische Theologe Frits Tillmans wendet die hermeneutischen Prinzipien auf die Deutung audiovisueller Texte an und erklärt im einzelnen, was „Mit den Augen des Glaubens“ auf der Seite des Filmzuschauers gesehen, reflektiert werden kann. Am Beispiel der Filme „Paris, Texas“ und „Der Himmel über Berlin“ von Wim Wenders werden die im ersten Teil entwickelten methodischen Überlegungen erprobt. Hier zeigt sich, daß diese Vorarbeiten eine erheblich größere Interpretationsleistung erbringen, als es die allgemeine Filmkritik vermag. Ausführlich wird an der Symbolik des Spiegels die theologische Tradition der Selbsterkenntnis und der Erkenntnis Gottes im eigenen Inneren, auch durch Einbeziehung der Aussagen großer Mystiker, neu gedeutet und die Figur des Travis in „Paris, Texas“ als Protagonist der Moderne und zugleich als Anreger für das spirituelle Verständnis der eigenen Biographie des Zuschauers herausgearbeitet.

Der Religionspsychologe Cees Donders legt aus eigenen Versuchsreihen neue Erkenntnisse zur Filmrezeption vor, schließlich wird die Figur des Engels in „Der Himmel über Berlin“ theologisch reflektiert.

Diese Buch füllt nicht nur eine Lücke in der theologischen Auseinandersetzung mit dem Film, es geht ganz neue Schritte und ist zugleich ein Plädoyer für den europäischen Film, der in der Konkurrenz mit Hollywood immer mehr ins Hintertreffen gerät. Gerade hier hat die Katholische Filmarbeit, die sich mit ihrer europäischen Dachorganisation an dem Projekt beteiligt hat, eine wichtige kulturelle Aufgabe übernommen, die von dem Autorenteam im Blick auf das Fernsehen weitergeführt wird.

Eckhard Bieger, Frankfurt

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten).

Bäumler Christof, Menschlich leben in der verstärkten Gesellschaft. Kirchliche Praxis zwischen Öffentlichkeit und Privatheit, Gütersloher Verlagshaus – Chr. Kaiser, Gütersloher 1993, 390 Seiten, DM 98,-, S 765,-, sFr 99,30.

30 Jahre BAKEB. Was bewegt die Katholische Erwachsenenbildung? Grundlagentexte und Selbstdarstellungen, BAKEB – Bundesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung in Österreich, Wien o. J., 72 Seiten, S 40,-.

Borg Marcus J., Jesus – der neue Mensch, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1993, 288 Seiten, DM 36,-.

Bours Johannes, Der Gott, der mein Hirte war mein Leben lang, Herderbücherei 1793, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1993, 128 Seiten, DM 10,80.

Brantzen Hubertus, Gemeinde als Heimat. Integrierende Seelsorge unter semiotischer Perspektive, Reihe: Praktische Theologie im Dialog, Band 7, hrsg. von Leo Karrer, Universitätsverlag, Freiburg/Schweiz 1993, 505 Seiten, sFr 78,-.

Breitenbach Roland (Hrsg.), Werkbuch Wallfahrt. Hinführung – Modelle – Materialien, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1993, 192 Seiten, DM 29,80, S 233,-, sFr 31,-.

Frielingsdorf Karl, Mein Leben annehmen. Der pastoraltherapeutische Impuls der Schlüssel-methode, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1993, 244 Seiten, DM 36,-, S 281,-, sFr 37,20.

Fuchs Guido, Singet Lob und Preis. Stundengebet mit der Gemeinde feiern, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1993, 160 Seiten, DM 24,80, S 194,-, sFr 26,10.

Gäde Ernst-Georg – Mennen-Rosche Claudia, Unterwegs zu Menschen. Ein ökumenisches Werkbuch für Besuchsdienste in den Gemeinden, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1993, 152 Seiten, DM 24,80, S 194,-, sFr 26,10.

75 Jahre Grünewald Bücher. Zeit zu verstehen, Mut zum Leben, Freude am Lesen. Ein Almanach, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1993, 133 Seiten.

Guntli Erich, Laudes – Selbsterfahrungen eines Klerikers. Erzählung in Traum-Bildern, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1993, 184 Seiten, DM 29,80, S 233,-, sFr 31,-.

Hilpert Konrad – Ohlig Karl-Heinz (Hrsg.), Der eine Gott in vielen Kulturen. Inkulturation und christliche Gottesvorstellung, Benziger Verlag, Zürich 1993, 424 Seiten, sFr/DM 44,-, S 343,-.

Hoffsummer Willi, Bausteine für Familiengottesdienste. Lesejahr B. Die Evangelien der Sonnen und Feiertage in Symbolen, Geschichten, Spielen und Bildern, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz 1993, 176 Seiten, DM 26,80, S 209,-, sFr 28,10.

Jäger Alfred, Konzepte der Kirchenleitung für die Zukunft. Wirtschaftsethische Analysen und theologische Perspektiven, Gütersloher Verlags-